

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Schädigung am Leibe

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

ted so süllen wir gedultig sein und
 nicht unrechtlich verchen. **D**ann ob
 wir uns nit verchen und doch wol mö
 chten und lassen. **D**as durch gotzwillen
 ist got dem herren ein groß wolgeuall
 en und uns ein grosser lon den ver
 leich uns das gar süß fenstmuetic
 lamp. **x**pūs der her der wannat an
 dem heiligen christus pat für sein
 weint Amen

Wie man sol widerbringen oder wi
 der geben den schaden den ans dem
 andern tquet am leichnam unrecht
 leich

Nu ist aber ein frag. **D**ann ein
 mensch bestedigt sein nachs
 ten an seinem leichnam als
 das er in tott oder beraubt in
 eins glds oder wunnt in oder wie er
 im also schatt. **l**ob er in dem awch sch
 uldig sei seinen schaden ab gelegen
 da sult ir mercken. **D**as trivfaltigk
 eichen mag es geschehen das ain
 mensch also dem andern schatt an
 sein leichnam. **D**es ersten gerecht
 leich und als **S**ctus Thomas sch
 reibt das ein mensch seinem nach
 ten rechtlichen schatt an seine leich
 nam da gehorent vier ding que
Das erst das ist das er dem schatt
 oder besser an dem leichnam der es
 verschult hat. **D**ann anderh mal

lalten es
 und das
 dy mens
 genaugt
 so so dom
 in des fell
 so ge frog
 in villich
 ob mon fr
 spreche
 was hal
 als nym
 metu lem
 r den selb
 ag sind
 e güe der
 um es pl
 r lieb m
 den ist
 no es sei
 himel
 und sch
 en nete
 nd süllen
 ten vor
 macher
 man er si
 enpden
 rest
 ch red
 m des m
 wir m
 nachge

das er in pesser mit mer noch swär
licher denn pult und er verschult hat
Zum dritten mal das es der ihue
der des gemalt hat und der des men
schen richter ist und oberster **Z**um
vierten mal das es der ihue ~~der des~~
~~gemalt hat~~ in gueter maynig das
ist das er darumb enen pesser an
sein leib das er damit gestrafft wird
und sich swerpas guet vor solchen sch
ulden oder durch gemainer gerecht
tigkeit willen oder durch straff und
wacht ander menschen **D**ann so se
hent das man den also pesser an
seinem leichnam durch solcher misse
tat willen das so sich dann auch guet
ten vor solchen dingen **U**nd welcher
mensche also pesser seinen nachsten
an dem leichnam der sündt macht
daran und verdient halt damit und
ist nicht schuldig in seinen schaden
ab zu legen **Z**um **a**ndern mal
So geschieht es das ein mensche
schat seinem nachsten an seinem
leichnam unrechtlichen **U**nd das
selb auch geschieht vierualtigke
ich **D**es ersten wann er schat an
oder pesser in an seinem leichnam
der es mit verschult hat und in swär
licher pesser denn er es verschult hat
Als ander hat verschuldt das man
in solt strafen mit gerten und moy

legt in ein grossere marter an als mo
 nam in ein glid oder mon tottat in
 gar darumb. **Z**wm dritten mal wann
 es geschiecht von dem der ens richter
 mit ist noch sein obrister. **A**ls dy leni
 oft thuent das sy sich selber verchent
 oder wann ein laischer richter oft
 pesseret ein gewichten des richter
 er mit mag gesein. **Z**wm vierdenn
 mal wann er sein richter war aber
 er richt in nicht nach ordnung der ge
 rechtigkeit. **W**ann er sitzt nicht zu
 gericht. **U**nd hort nicht zeuchniß klar
 er denn dy sum ist gegeben in allen
 den dingen dann dy lenitt gericht
 etwas sündt. **U**nd darans sollicher sch
 ad mag gen an dem leichnam. **Z**w
 dem funften mal wann ein mensch
 ane andern menschen schat vnd
 pesseret in an dem leichnam. **U**nd thu
 et das in böser maynung als von
 veyntschafft wegen vnd nur einem
 zu schaden vnd zu vbel oder durch
 weltliche ruems willen. **A**ls darumb
 das man sag wie er sei ein gerecht
 ter man. **U**nd sei mändleich oder ein
 soleichs. **I**n spricht sancty Thomas
Wann ein mensch schat seinem na
 chsten vnrechtleich. **Z**wm funften
 mal. **A**ls das er in pesseret an seine
 leichnam an der es versequit hat
Und nur als vil als er versequit
 hat. **U**nd des richter er ist vn thuer

och sin
 schult die
 er thue
 des men
 er. **Z**wm
 die dar
 vnuig das
 esser an
 krafft vnd
 dillen pe
 er geord
 krafft vnd
 um sy se
 ssert an
 her misse
 auch que
 weltliche
 nachsten
 d. **I**n
 amte vnd
 en schaden
 mal
 mensch
 seinem
 vnd das
 altigste
 schat ane
 leichnam
 in siner
 schult die
 as mon
 vnd mon

es nach der ordnung der gerechtigkeit
Aber thuet er es in einer bösen man-
nig so sündt er daran. **A**ber er ist mit
schuldig allam durch des willen in
sein schaden ab zu legen. **Z**um sechs-
ten mal **Spricht Scotus in stus**
Thomas wann ein mensch willig
leich schadt seinem nagsten an seine
leichnam und unrechtlichen **Z**um
ersten mal oder zum andern mal
oder zum dritten mal oder zum
vierden mal als ich vor erzelt hab
Der sündt tödlich. **W**ann er sündt
wider dy got das da spricht du
solt niemant töten damit verpoch
aller schad den ain mensch dem an-
dern thuet unrechtlich mit willey
er sündt auch wider pruederliche d
es wann er schadt seinem nagsten
guetz wellen und thuen und er thut
in poß an recht **E**r sündt auch wider
dy gerechtigkeit die da thut yedem
mann das sein geben und er nymbt
sein nagsten das sein **Z**um and-
ern mal **Sprechen dy lexx** Das
dy todsündt ist gar ein schwere sündt
wann so der schad ye grösser ist so
dy sündt ye schwerer ist **A**in das mo-
anem sein zeitliches leben oder ye
raubt in ains glids oder sündt grö-
leich besthedigt an dem leichnam
Do ist vil grösser schad dann an dem
zeitlichen guet und darumb also

einem menschen schaden **Unrecht**
 ich an sein leichnam das ist vil gros
 ser sündt dann stelen **oder** rauben
 oder wuechern **oder** sölichs ding und
 wie gar missuellig sind dy menschen
 en got dem herren die **da** unrecht
 ich vergiessen menschleuchs pluet
Das mügt ir mercken bei dem kunig
 dauid von dem vnser herre selber spr
 ach **Ich** hab einen man funden nach
 meinem willen **und** dennoch wolt
 er nit das er einen tempel bauet
 ein stamen do man in ihm loben solt
Und darumb wolt er es nit von im
 haben wann er het vil menschleuchs
 pluet vergossen in steyten gerecht
 gleichen **Seid** mir got der herre nicht
 wolt das im der dauid bauet ein lei
 plich haus **und** **Tempel** **Darumb**
 das er vergossen het vil menschleuchs
 pluet gerechtiglich **und** von haus
 en gotz wie gar missuellig werdet
 dann die menschen got dem herren
 dy da vergiessen das pluet der me
 nschen **unrechtiglich** **Zum drit**
ten mal **Spricht Scotus** wann
 ein mensch sein nachsten also vn
 rechtlich tött **das** er einen tött der
 vnschuldig oder schuldig ist **vn** hat
 den tod doch nicht verstuelt **oder** er
 ist sein richter **mit** **oder** er thuet es
 nicht nach der ordnung der gerecht

tigheit ob man in dann darumb tött
der ain vnrechtlich tött hat nach ge
wankheit des selbens lands so sol er
den tod gedultigleich leiden **on** sein
leben auf geben zu aine genueg th
uen für ens menschen leben das er
im sein leben vnrechtlich genome
hat **und** ob man in nicht darumb
tött so ist es ein gueter rat das er
zieh in ein streit wider dy heiden
oder wider dy heid **der** christenheit
und da sein leben mag **ob** er er slagn
werd das er damit genueg thue
für ens menschen leben das er im
vnrechtlich genome hat **oder** ob
er nicht wolt als großleich **und** als
fürleich genueg thun so ist er sch
uldig das er im mit geistlichen din
gen genueg thue als verre es im
möglich ist **Als** mit petten Ercoher
ten gen almuesen geben **und** mit
anderen solchen dingen die er thue
durch ens menschen sel willen **on**
darumb ob enen mensch der ein
also tött hat vnrechtlich hat etli
ch menschen genert **und** aufge
halten **Als** seine kinder vater un
mueter oder ander freunt vnd
arm leut **so** ist er schuldig das er
den selben auch genueg thue als
verre es im möglich ist **umb** kein
schaden **das** er sein die menschen

91

Beraubt hat **zum vierden mal spr**
echent dy lere Wenn ein mensch
hat seinen nachsten unrechtlich
gesthant an seym leichnam **Also** das
er in hat beraubt eines glids oder
gelembt an einem glied oder sonst
bestredigt leiplich so sol er in das
ablegen **und** genueg thun mit
gelt des sol er in geben als vil das
er in damit wider leg allen schaden
den er wirt haben **das** er muess du
rach all sein leben mangeln des glids
und sol in auch bezalen dy gezug
dy er muess legen **auf** dy arzt dy
in gesunt machen **und** sol sich ver
suen mit in **und** in ergegen der
traurichait **und** der smach dy er
alleg muess haben durch mangeln
des glids **und** nicht allam ist schul
dig wider gegeben **Also spricht**
Stotus und stus Thomas Der
es selber hat tan mit der grundt
halt vil ander **Als** dy da des schaden
sind versach es sei mit ratgeben
mit haissen mit helfen **oder** der
seini willen hat **darzue** geben
oder nicht das vnderstanden hat vo
seines ampts wegen **oder** stants
wegen **und** in ander mass als ich
vor gesagt hab **von** dem widergeb
en in dem zeitlichen guet **und**

das ist alles **!** also zuuerst es man
dem das dy menschen dy bestedigt
sind worden in das von gangem
freyem willen varen lassen gar od
einen gueten teil. **!** Seid es nu als
gar gros vnd swar ist das ein me
nsh also vnrechtlich bestedigt
an leib **!** vnd an guet an dem lewnt
oder an der sel vnd als hart ist wid
er geben. **!** So schullen wir uns da
vor gar vleissigleich huettw. **!** Nu
habt ic gehört wie sich der sol halt
ten der seinen nachsten lauidigt. **!** Nu
wil ich ewich jec sagen wie sich der
mensh sol halten der da gelaidigt
wirt wil er nit verdampft werden
! hie wil der maister sagen ob der
mensh schuldig sei oder nicht sein
er vemt lieb er haben

Nye ist ein frag ob wir sch
uldig sein **!** von gotteichs
gepot wegen lieb er habn
vnser vemt. **!** So sult ic me
rtzen das aigenleich ge
reden der ist ains vemt
der ni wil **!** oder vnrecht **!** oder velle
icht thuet pös vnd schaden an sel vñ
an leib an gut an er an sein frem
ten **!** oder an samleichen dingen **!**
thuet das nicht enem **!** er em er